IN KÜRZE

Autorin: Neonazis zieht es in den Nordosten

Schwerin – Nirgends siedeln so viele Neonazis wie in Mecklenburg-Vorpommern, schreibt Extremismus-Expertin Andrea Röpke in ihrem neuen Buch „Gefährlich verankert“. Sie gäben sich einen bürgerlichen Anstrich, der Verfassungsschutz kläre zu wenig auf. Innenminister Lorenz Caffier (CDU) weist die Vorwürfe zurück: „Ohne die Arbeit des Verfassungsschutzes wären wir beim NPD-Verbotsverfahren nie so weit gekommen.“

Drei Verletzte nach Brandstiftung in Stralsund

Stralsund – Drei Menschen sind in Stralsund verletzt worden, weil zwei junge Erwachsene in einem Wohnhaus ein Feuer gelegt haben sollen. Die beiden Tatverdächtigen wurden festgenommen. Alkohol und Übermut hätten laut Polizei die jungen Männer dazu gebracht, den Keller des Mehrfamilienhauses anzuzünden. Drei Bewohner erlitten Rauchvergiftungen. Der Sachschaden beträgt 5000 Euro.

Räuber überfällt Modegeschäft in Sanitz

Sanitz – Ein maskierter und bewaffneter Räuber hat ein Modegeschäft in Sanitz (Landkreis Rostock) überfallen und die Tageseinnahmen erbeutet. Beim Täter handelt es sich laut Polizei vermutlich um einen Mann. Der Räuber hatte am Donnerstagnachmittag mit einem pistolenähnlichen Gegenstand den Angestellten bedroht. Anschließend flüchtete er zu Fuß in Richtung einer Parkanlage.

Rügen: Hautärzte proben Videosprechstunden

Rügen – Wegen eines erwarteten Ärztemangels wollen Hautärzte künftig vermehrt neue technische Möglichkeiten wie etwa Videosprechstunden nutzen. Im Spätsommer erproben dies fünf Praxen, darunter in Kiel und auf der Insel Rügen. Eingesetzt werden soll die Technologie bei Patienten, die bereits in Behandlung sind, und ihre Wunden kontrollieren lassen wollen.

Mehr Senioren treiben Sport in Vereinen

Schwerin – Die Senioren in Sportvereinen sind im Vormarsch. Das beweisen die neuen Mitgliederzahlen des Landessportbundes MV. Auch wenn die älteren Damen über 60 weiterhin den Männern den Rang ablaufen, so fällt die Steigerungsrate bei den Männern im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Insgesamt treiben 19 023 Männer (+1272) und 21 947 Frauen (+1034) über 60 Sport in einem Verein.

Hoher Sachschaden durch brennenden Papiercontainer

Ribnitz-Damgarten – Aus bisher ungeklärter Ursache brannte gestern in Ribnitz-Damgarten ein Papiercontainer. Von diesem griff dann das Feuer auf ein Auto und ein Bürogebäude über. Der Pkw brannte vollständig aus, die Fassade des Hauses wurde beschädigt. Es entstand ein Sachschaden von rund 18 500 Euro. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch:
1 = unbesetzt (26 791 731,00 Euro im Jackpot); 2 = 587 344,70; 3 = 9473,30; 4 = 2874,40; 5 = 175,40; 6 = 41,70; 7 = 19,20; 8 = 10,20; 9 = 5,00
Spiel 77: 1 = unbesetzt (5 781 202,70 Euro)
Ziehungsergebnis Keno und plus5 vom 30. April
04, 07, 09, 10, 12, 14, 19, 23, 25, 27, 28, 31, 34, 36, 43, 45, 47, 49, 53, 65
Gewinnzahl plus 5: 44841
Ziehungsergebnis vom 1. Mai:
9, 11, 17, 19, 20, 22, 25, 30, 36, 41, 42, 43, 45, 50, 52, 54, 62, 67, 68, 69
Gewinnzahl plus5: 98655

(Angaben ohne Gewähr)

Laufen, tanzen, kochen, knipsen: So wird der Mai in MV begrüßt

Durch Wald und Flur: *Beim sechsten Molli-Lauf in Bad Doberan machten gestern 450 Sportler mit.* Foto: Andreas Meyer

Schwungvoll auf der Bühne: *Johannes Semrau und Bianca Härtzsch tanzten für die Gäste des Grimmener Maibaumfestes.* Foto: Raik Mielke

Sieger-Bild: *Martin Ziegler von der Insel Usedom hat mit Orang-Utan-Mädchen Surya das „Foto des Jahres“ im Rostocker Zoo gemacht.*

Lustwandeln in Binz: *Silvia Lehmann und Günther Koberstein gehören zu der Gesellschaft, die im historischen Gewand noch bis Sonntag durch Binz wandelt und an die Anfänge des Tourismus im größten Rügener Ostseebad erinnert.* Foto: Dieter Lindemann

Lachs am Abend: *Sascha Brandowsky (28) tischte beim Greifswalder Löwenball auf. Die Gäste spendeten 12 000 Euro.* Foto: Peter Binder

Hauen wie Hulk Hogan: Pizzabote entert Wrestling-Ring

Schlachtspektakel mit Gebrüll – in den USA sind Entertainment-Sportler Superstars. Eine Truppe aus Neubrandenburg will Wrestling jetzt zum Durchbruch in MV verhelfen.

Von Antje Bernstein

Neubrandenburg – Den Fuß voran saust Marcel auf den Gegner nieder. Sein Turnschuh prallt gegen Martins breite Brust und schickt das Schwergewicht unsanft auf die Matte. Der Gegenschlag lässt nicht lang auf sich warten: Blitzschnell wickelt Martin seine Beine um die Knöchel von Marcel und bringt den Schlaks zu Fall. Dann fliegen die Fäuste. Die ungleichen Gegner prügeln einander quer durch die Halle.

Was so brutal aussieht, ist Training. In einer Turnhalle in Neubrandenburg üben Marcel Fittig und Martin Thielke für ihren ersten Kampf im Ring. Sie wollen Wrestler werden. In den USA begeistern die Showkämpfer ein Millionenpublikum. In Mecklenburg-Vorpommern ist Wrestling – eine Mischung aus Ringen und Entertainment – hingegen kaum populär. Drei Männer aus Neubrandenburg wollen das ändern: Jürgen Pultorak (58), Stefan Reiher (44) und André Rohloff (46) haben die Northern Wrestling Division (NWD) gegründet. Thielke und Fittig zählen zu den ersten Mitgliedern.

Nach einer Stunde Dauerkloppe krabbelt Martin Thielke von der Matte. Schweiß rinnt ihm von der Stirn. „Den Schmerz spür' ich erst heute Abend“, keucht er. „Nach meinem ersten Training konnte ich nicht mal mehr ein Glas Wasser heben.“ Das war vor knapp einem halben Jahr. Seither wrestelt der Familienvater zweimal pro Woche. Im Alltag liefert er Pizzen aus, im Ring verteilt er Dresche. Damit dabei keiner ernsthaft verletzt wird, sind Ausdauer-, Fall- und Muskeltraining Pflicht. Gewürzt wird jeder Schlag mit einer gehörigen Portion Show: Brüllen, protzen und posieren – ohne geht's beim Wrestling nicht. Bei den US-Stars fliegen die Fäuste sogar streng nach Drehbuch. Der Sieger steht schon vor dem Kampf fest. Bei Kritikern ist Wrestling deshalb als Pseudosport verschrien. „Wir tun nicht nur so als ob“, kontert NWD-Vizepräsident André Rohloff. Wrestler in Deutschland könnten sich ein Skript gar nicht erlauben. „Nur wer gewinnt und einen Titel zu verteidigen hat, wird wieder gebucht und verdient Geld. Wrestler sind Extremsportler“ Doch trotz aller Härte: Schlägertypen seien im Ring falsch, betont NWD-Präsidumsmitglied Jürgen Pultorak. „Wir hauen uns nicht die Augen blau.“ Muskelprotze brauche es fürs Wrestling ohnehin nicht, ergänzt Kompagnon Rohloff. „Alt, jung, groß, klein, dick, dünn – wir grenzen niemanden aus.“

> Wir spielen kein Theater. Wrestling ist Hochleistungssport.“

André Rohloff (r.) und Jürgen Pultorak, Präsidium der Northern Wrestling Division

Martin Thielke war früher Ringer. Mit der NWD erfüllt sich für ihn ein langgehegter Traum. Schon in den Neunzigern, als die Wrestling-Welle nach Europa schwappte, fieberte der Neubrandenburger am Fernseher mit. „Mein Idol war Hulk Hogan. So wie er wollte ich auch sein.“ In den USA werden Wrestler noch immer gefeiert wie Superstars. Bei aufwendigen Shows verhauen sich wahlweise maskierte Muskelprotze in Glitzer-Hotpants oder bis in die Haarspitzen gestählte Amazonen – ein lukratives Geschäft. Mit Live-Events, Fernsehübertragungen und Fan-Artikeln verdienen Veranstalter Milliarden.

Harte Tritte auf weicher Matte: Martin Thielke (l.) trainiert mit Marcel Fittig zweimal pro Woche Wrestling-Techniken. Fotos: Dietmar Lilienthal

Martin Thielke träumt nicht vom großen Geld, wohl aber von großen Titeln. Zu gern würde sich der Neubrandenburger einen Champions-Gürtel umschnallen. Für die große Nummer in Amerika sei er mit seinen 33 Jahren schon zu alt. „Aber Europa oder Deutschland reicht ja“, sagt er und grinst. Einem anderen ist der große Coup gerade erst geglückt: Axel „Axeman“ Tischer hat als erster Deutscher überhaupt einen Vertrag für die amerikanische Profiliga unterschrieben. Der 28-jährige Dresdner schlug auch schon in MV zu: Vergangenen Herbst kämpfte er in Waren an der Müritz darum, erster Mecklenburg-Champion zu werden. Trotz solcher Erfolge – Geld sei mit dem Showsport in Deutschland bislang nicht zu machen, sagt André Rohloff. „Bundesweit gibt es vielleicht 15 Wrestler, die davon leben können“, schätzt er. Die meisten aber würden, wie seine Jungs, aus reinem Spaß am Sport in den Ring steigen.

Für Marcel und Martin geht es in die nächste Runde. Seichte Schnulzen übertönen das Klatschen ihrer Schläge. Vom anderen Teil der Halle dröhnt die Filmmusik von „Titanic“ herüber. Während sich die Wrestler ordentlich verhauen, biegen sich nebenan die deutschen Meisterinnen der rhythmischen Sportgymnastik. „Die könnten bei uns gern mal mitmachen“, scherzt Rohloff. Auf Neuzugänge, egal ob Mann oder Frau, hofft er nicht nur in Neubrandenburg. Seine Idee: Er will in anderen Städten Vereine als Partner gewinnen, die sich mit dem NWD Trainingsräume und damit Kosten teilen. Bis Wrestling an der Küste Fuß fasse, sei es noch ein langer Weg, sagt Rohloff. „Aber der Boom wird kommen.“

Rettungsschwimmer besetzen die ersten Türme

Stralsund/Schwerin – Trotz gewöhnungsbedürftiger Ostseetemperaturen von knapp zehn Grad haben die ersten Seebäder in Mecklenburg-Vorpommern gestern die Badesaison eingeläutet. Die Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG) hat in Graal-Müritz, Kühlungsborn, Göhren, Sellin und Zempin die Haupttürme besetzt, die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes die in den Kaiserbädern auf Usedom oder Zinnowitz.

„Die ersten aktiven Senioren gehen bei diesen Temperaturen bereits baden“, berichtet DLRG-Einsatzleiterin Mai Bartsch. Aber vielmehr wollen die Rettungsschwimmer den Strandbesuchern ein Gefühl von Sicherheit geben. So richten sie ihren Blick nicht nur auf die wagemutigen Badenden, sondern versorgen auch Schnittwunden oder Verletzungen, sagte Wasserwacht-Leiter Thomas Powasserat.

Die DLRG hat in diesem Jahr rund 1500 Rettungsschwimmer an 26 Orten im Einsatz. Die Wasserwacht mit 1300 Rettungsschwimmern übernimmt in 14 Ostseebädern die Wasserrettung und bewacht zudem 52 Badestellen an Binnenseen. An den meisten Orten startet die Badesaison zum Herrentagswochenende um den 15. Mai. Bis Ende Juni werden zunächst die Haupttürme, dann in der Hauptsaison auch alle Nebentürme besetzt.

Nach Angaben der Wasserwacht sind in der Vorsaison noch 20 Prozent der Stellen offen, in der ersten Juliwoche noch 30 Prozent. Bewerbungen sind deshalb weiter willkommen. Auch bei der DLRG werden die Wartelisten, auf denen sich interessierte Rettungsschwimmer vormerken lassen können, kürzer. Dies sei Ausdruck des demografischen Wandels, sagte Bartsch. „Wir brauchen jedes Auge“, appelliert sie an weitere Bewerber.

Martina Rathke

Einsatzleiterin Mai Bartsch

Foto: Stefan Sauer/dpa

5000 Menschen demonstrieren mit DGB für höhere Löhne

Schwerin – Bei den Mai-Kundgebungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes DGB haben gestern in Mecklenburg-Vorpommern rund 5000 Menschen für faire Löhne demonstriert. Diese Zahl nannte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB). Bei den Veranstaltungen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!“ stand, ging es unter anderem um den Mindestlohn.

In Schwerin warb Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) für eine Stärkung der Tarifpartnerschaft. „Wir befinden uns in Deutschland in einem schärfer werdenden Wettbewerb um gute Fachkräfte“, sagte er laut Pressemitteilung. „In diesem Wettbewerb werden wir nur mithalten können, wenn auch die Löhne bei uns konkurrenzfähig sind.“ Als Niedriglohnland werde MV keine Chance haben. Der Nordosten hat bisher das niedrigste Einkommensniveau bundesweit.

Der DGB Nord hatte in MV gestern zu sechs Kundgebungen in Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Stralsund, Torgelow und Güstrow aufgerufen. Im Mittelpunkt standen dabei Forderungen nach fairen Löhnen, Tarifverträgen und sicheren Renten. Auch der neue gesetzliche Mindestlohn war ein Thema, ebenso der Schutz von Flüchtlingen und eine nachhaltige Willkommenskultur.

Rechte brechen Maiaktion nach Blockaden ab

Neubrandenburg – Die rechtsextreme NPD hat ihre gestrige Maiaktion in Neubrandenburg nach vier Stunden vorzeitig abgebrochen. Grund waren Blockaden von mehreren hundert linken Gegendemonstranten. Dadurch begann die Demonstration der rund 300 Rechtsextremen bereits zwei Stunden später, danach wurde die Route mehrfach geändert. Nach einer weiteren Blockade an einer großen Kreuzung sagten die NPD-Anhänger nach vier Stunden den weiteren Verlauf ab und gingen so schnell wie möglich zu den Zügen am drei Kilometer entfernten Bahnhof. Es kam nur sehr vereinzelt zu Zusammenstößen von Linksextremen und Polizisten. Das Konzept der Deeskalation der Polizei bekam Lob von Politikern.

Rund 800 Polizisten waren im Einsatz, sie hatten Linke und Rechte bereits bei der Ankunft der NPD-Teilnehmer am teilweise abgesperrten Bahnhof getrennt.